

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Oelde



Grünes Licht für das Festwochenende: Mit einem Marsch zum Ehrenmal begann am Freitag das Jubiläum der Feuerwehr.



Antreten im Fackelschein: Jeder Feuerwehrmann trug während des Großen Zapfenstreichs am Freitagabend auf dem Oelder Marktplatz eine Pechfackel. Licht für die Kapellen hatte das Technische Hilfswerk aufgebaut. Bilder: Baldus, Reimann, Replow



Dank an einen treuen Kameraden: Kreisbrandmeister Karl-Ludwig Hoer (l.) zeichnete am Freitagabend Albert Westarp aus. Seine Freunde freuten sich mit ihm über diese Ehre.



Kranzniederlegung am Ehrenmal: (v. l.) Willi Schürhoff, Ulrich Rickmann, Ehrenstadbrandmeister Theo Sudholt, Bürgermeister Helmut Predeck und Stadtbrandinspektor Reinhard Börger.

„Feuerwehrdienst mehr als eine Freizeitbeschäftigung“

Von DIRK BALDUS

Oelde (gl). Fröhlich feiern können die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr Oelde. Das haben sie am Samstag und Sonntag bewiesen. Zeit für nachdenkliche Worte war vor allem am Freitagabend („Die Glocke“ berichtete bereits).

zur Wehr. „Dieses Motto der Feuerwehr habe weiterhin seine Gültigkeit, betonte Stadtbrandinspektor Reinhard Börger anschließend während des Festaktes.

Im Durchschnitt sieben Einsätze am Tag, 34 000 Stunden Dienst im Ehrenamt jährlich zum Wohle der Bürger der Stadt: Dabei sei es nicht selbstverständlich, dass die Männer und Frauen unversehrt zur Wache zurückkehrten. „Bislang haben wir in den 125 Jahren unserer Geschichte viel Glück gehabt, niemand hat im Dienst sein Leben verloren“, war Börger dankbar. Er erinnerte aber auch an die psychische und physische Belastung, der die Feuerwehrkameraden in ihrem Dienst ausgesetzt seien.

Auf diese „demütige Tapferkeit im Dienste am Nächsten“, wie es Walter Jonas, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes NRW, in seiner Festrede nannte, ging auch Bürgermeister Helmut Predeck ein. „Manche haben ihr Leben für andere eingesetzt. Wir alle wissen, dass der Feuerwehrdienst nicht nur irgendeine Freizeitbeschäftigung ist“, lobte der Bürgermeister den Mut der 418 Mit-

glieder der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt.

Der Bürgermeister dankte am Freitag auch den vielen Vertretern der heimischen Wirtschaft für ihre Bereitschaft, die Feuerwehrmänner immer wieder für Einsätze freizustellen. Der Bürgermeister: „Ich weiß: Diese Praxis ist nicht selbstverständlich.“

Kreisbrandmeister Karl-Ludwig Hoer war die Freude anzusehen, in seinen letzten Amtstagen gerade seiner Oelder Wehr die offizielle Glückwunsch-Urkunde des NRW-Innenministers Dr. Ingo Wolf zu überreichen. „Was ist ein Jubiläum ohne eine Auszeichnung für bestimmte Kameraden“, fragte Hoer in die Runde und überraschte Stadtbrandinspektor Reinhard Börger, den ersten hauptamtlichen Feuerwehrmann der Stadt Oelde, mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Silber.

Überrascht war auch Albert Westarp. Der Unterbrandmeister, „der immer da war, wenn er gerufen wurde“, so Hoer, erhielt die Ehrennadel in Silber des Kreisfeuerwehrverbandes und danach viele Glückwünsche seiner Kameraden.

Frühschoppen



Eine Uhr zum Jubiläum bekam Reinhard Börger (l.) von Kreisbrandmeister Karl-Ludwig Hoer geschenkt.

Dankesworte von allen Seiten

Oelde (ar). Das Jubiläumsfest war fast schon zu Ende, und doch konnte die Feuerwehr auch gestern beim abschließenden Frühschoppen viele Gratulationen entgegennehmen. Bürgermeister Helmut Predeck betonte noch einmal, wie wichtig die Feuerwehr für die Stadt sei und gratulierte zum gelungenen Fest. Kreisbrandmeister Karl-Ludwig Hoer überreichte eine Uhr zum Jubiläum. Denn bei der Feuerwehr zähle jede Minute, und ohnehin hätte die Wehr bald einige neue und sichere kahle Wände, wenn die Oelder Wache renoviert werde. Für die Löschzüge sprach Benedikt Schlüter, Stellvertretender Wehrführer: Seit Jahren könne man sich in Oelde auf eine starke, leistungsfähige Wehr verlassen. Peter Hellweg (Technisches Hilfswerk) schloss sich den lobenden Worten im Namen der anderen Hilfsorganisationen an.

Bis zum Nachmittag feierte die Feuerwehr mit dem eigenen Musikzug und der „Stable Roof Jazz Band“.



Bei Gottesdienst und Frühschoppen sorgte die „Stable Roof Jazz Band“ aus den Niederlanden für den guten Ton.



Der Spielmannszug Osterfelde unterstützte den Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Oelde an allen drei Festtagen.

Ökumenischer Gottesdienst



Mit Jazz-Klängen Gott gedankt

Oelde (ar). Und da schien sie gestern Morgen doch noch, die Sonne. Passend zum Gottesdienst im Kirchengarten des Oelder Vier-Jahreszeiten-Parks hatte Petrus ein Einsehen mit den Oelder Feuerwehrkameraden. Nach den vielen kleinen Regenschauern an den beiden ersten Festtagen hatte Stadtbrandinspektor Reinhard Börger die Festplanänderung schon in der Tasche. Aber Notfallseelsorger Pastor Friedrich Vogelpohl und die Oelder Pfarrer Wolfgang Bovekamp und Karl Rieger konnten den Gottesdienst unter freiem Himmel zelebrieren. Dabei stellten sie vor allen die Feuerwehr, den Schutz der Kameraden bei

ihren Einsätzen und das Wohl der Menschen in den Mittelpunkt. Untermauert wurde der Auftakt des letzten Festtages vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Oelde und auch der „Stable Roof Jazz Band“ aus den Niederlanden. Die Musiker verließen dem Gottesdienst seinen besonderen Charakter. Bild: Replow

Festball



Partylaune bis morgens

Oelde (ar). Nachdem schon die meisten Programmpunkte des großen Jubiläumsfests der Oelder Feuerwehr gelaufen waren, konnten die Kameraden mit Freunden, Bekannten, Verwandten und Interessierten am Samstagabend richtig feiern. Die passende Musik dazu spielten „Die Büddenbacher“ aus dem Saar-

land. Die große Kombo lockte mit modernen Hits und Klassikern des Rock, Pop und Schlagers unter anderem von Marianne Rosenberg, Udo Jürgens oder Pur die Gäste bis in die Morgenstunden auf die Tanzfläche im Festzelt im Vier-Jahreszeiten-Park – eine Party ganz nach dem Geschmack der Gäste. Bild: Replow